

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 98 (2020)
Heft: 4

Artikel: Die Ahorn-Russrindenkrankheit : ein auch für den Menschen gefährlicher Neomycet
Autor: Niederhäusern, Franz von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ahorn-Russrindenkrankheit

ein auch für den Menschen gefährlicher Neomycet

FRANZ VON NIEDERHÄUSERN

Cryptostroma corticale (Ellis & Everh. 1889) H. Greg. & S. Waller 1952

Geschichte

Der Erstfund dieses Pilzes für Europa erfolgte 1945 im Wanstead Park bei London. Erst 1949 wurde die Verwandtschaft mit dem amerikanischen Pilz *Coniosporium corticale* von Joane Moore erkannt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren hunderte von Bäumen im Park abgestorben.

Der Erstfund für die Schweiz wurde 2014 in Genf (Cochard et al. 2015) gemacht. In den umliegenden Ländern wurde er schon früher erwähnt.

Beschreibung des Pilzes

Es handelt sich bei diesem Pilz um eine Anamorphe, die Konidienform eines Ascomyceten aus der Familie der *Xylariaceae*. Laut einer phylogenetischen Studie (Koukol et al. 2014) handelt es sich um eine Art aus der Gattung *Biscogniauxia*. Die Telemorphe ist bis heute nicht bekannt. Der Wirt ist besonders Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), aber laut Literatur können auch andere Arten befallen werden.

Die Konidiosporen dringen bei Verletzungen unter die Rindenoberfläche und besiedeln das Kambium. Dies führt zu einem grossflächigen Abheben der Borke um ungefähr 1 mm. In diesem Zwischenraum entwickeln sich in sehr grosser Zahl die Konidien. Zählungen (Gregory & Waller 1951) ergaben die fast unvorstellbare Menge von 50 bis 160 Mil-

lionen Konidien pro Quadratzentimeter! Sporengrösse 4–6,5 × 4–5 µm gemäss P. H. Gregory.

Durch Verwitterung fällt die äussere Rinde in Stücken ab und gibt die Konidienschicht frei, die sich samtig anfühlt.

Der Wind übernimmt dann die Aufgabe, die Konidien zu verbreiten. Dieser Vorgang geschieht besonders im Sommer und wird durch warmes Wetter begünstigt.

Das Einatmen dieser Konidien in grossen Mengen kann zu einer chronischen allergischen Alveolitis führen. Diese Krankheit ist bei Waldarbeitern in den USA und Kanada als Berufskrankheit anerkannt und wird dort «Maple Bark Stripper Disease» genannt.

Beschreibung des Fundes

Am Rande des Wanderweges entlang der Rhone, in unmittelbarer Nähe des zurzeit längsten Wohnblocks Europas (Le Lignon in der Gemeinde Vernier), fiel dem Autor ein Baumstamm mit grossen schwarzen Flecken auf. Ein vor kurzem abgestorbener Baum von ungefähr 20 cm Stammdurchmesser, der dank einigen trockenen Blättern an den obersten Zweigen als Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) erkannt wurde.

Beim Anfassen der schwarzen Schicht blieb an den Händen ein Pulver wie aus dem Innern eines Kamins zurück. Bei trockenem Wetter und starker Bise wurde das Wegtragen der Sporen als braunschwarze Schwaden (wie Rauch)

beobachtet. Also wurde eine Suche nach einem Russpilz auf Bäumen gestartet. Dank des englischen Wortes «sooty» (englisch für russig) konnte dann durch Zufall im Internet die richtige Spur gefunden werden.

In Deutschland und Österreich wurden Vorschriften für das Vorgehen beim Befall eines Baumes erlassen (siehe Link in der Bibliografie). Eine kleine Umfrage bei spezialisierten Firmen im Kanton Genf ergab, dass doch einige die Gefahr kennen und gewisse Vorkehrungen getroffen werden, wie das Tragen von Gesichtsmasken und die gedeckte Abfuhr bei der Entsorgung.

Dank

Der Autor dankt dem Redaktor für die französische Schweiz der SZP, Jean-Jacques Roth, für das Korrekturlesen sowie seine hilfreiche Unterstützung.

CRYPTOSTROMA CORTICALE Ahorn-Russrindenkrankheit an Bergahorn | Suie de l'érablé sur un érable sycomore



CRYPTOSTROMA CORTICALE Konidien | conidies
Masse | Mesures: (4,5-) 5,3 (-5,8) × (2,7-) 3,3 (-3,6) µm

